

# So schaut's aus!

## Was für ein Jahr ...

2020 war ein besonderes Jahr, in vielerlei Hinsicht. Manches war gewünscht, manches kam unverhofft und Manches war nicht so geplant.

Wir haben einen neuen Ersten Bürgermeister aus den Reihen der UWG, der sich im März dieses Jahres noch nicht einmal einer Stichwahl stellen brauchte und die vorherige Amtsinhaberin haushoch geschlagen hat. Wir haben eine Pandemie, wie es sie in den letzten 100 Jahren nicht gegeben hat und die unser aller Leben in ganz verschiedenen Bereichen beeinflusst.

Die UWG blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück und schaut auch unter den aktuellen Umständen zuversichtlich in die Zukunft. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, um unsere Stadt noch lebenswerter zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen allen eine Frohe Weihnacht und ein gesundes Jahr 2021.

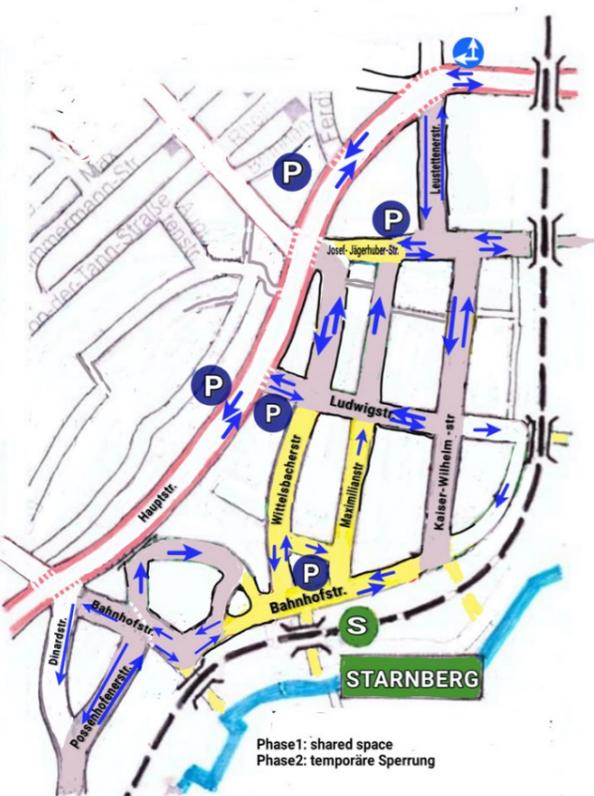
## Das Konzept für die Innenstadt

Am 26.10.2020 war es soweit. Der Stadtrat hat mehrheitlich dem Vorschlag für ein Verkehrskonzept für die Innenstadt, welches von der AG Innenstadt aus den bestehenden Ideen, Gutachten und Vorschlägen entwickelt wurde, zugestimmt.

Die AG Innenstadt, bestehend aus der Zweiten Bürgermeisterin Frau Kammerl (CSU), dem Referenten für Stadtplanung, Herr Prof. Gaßner (UWG) und den Referenten für Verkehr Herrn Dr. Sengl (B90/Grüne) und Herrn Dr. Schüler (UWG), hatte zuvor im Verkehrsausschuss einen Kompromissvorschlag vorgestellt.

### Der Kompromiss der AG Innenstadt

Das beschlossene Verkehrskonzept Innenstadt besteht im Wesentlichen aus vier Einzelmaßnahmen,



deren Umsetzungen zum Teil sofort und zum Teil erst nach Fertigstellung des B 2 Tunnels geplant sind.

### Vorfahrtsregelung am Seufzerberg (1)

Je weniger Fahrzeuge einfach nur durch die Bahnhofstraße in Richtung Kaiser-Wilhelm-Straße zur B 2 fahren, desto mehr wird die Innenstadt vom reinen Durchgangsverkehr entlastet. Deshalb sollte die aktuelle Vorfahrtsregelung den Verkehr nicht genau in die Richtung lenken, die wir doch vermeiden wollen. Auch wenn der Seufzerberg nicht wie eine Staatsstraße bzw. "Durchgangsstraße" aussieht, gehört er doch zum übergeordneten Straßennetz, um den Verkehr aus Richtung Possenhofen und Niederpöcking auf die B 2 zu leiten. Mit der Änderung der Vorfahrtsregelung wird diese verkehrliche Funktion jetzt auch durch die Beschilderung den Verkehrsteilnehmern angezeigt.

### Linksabbiegen nicht erwünscht (2)

Je weniger Fahrzeuge einfach nur durch die innere Leutstettener Straße am Bahnhof vorbei in Richtung Possenhofen und Niederpöcking entschwinden, desto mehr wird die Innenstadt vom reinen Durchgangsverkehr entlastet.

Und um den Verkehrsteilnehmern den Abschied von dieser Route nach dem Bau des B 2 Tunnels zu erleichtern, soll ein "eben mal schnell nach links abbiegen" unterbunden werden. Ein Nebeneffekt könnte dabei auch eine etwas reduzierte Gesamtbreite des Straßenquerschnitts sein, der dort bekanntlich seine maximale Ausdehnung erfährt.

In die innere Leutstettener Straße kann weiterhin aus Richtung Bahnhof Starnberg Nord und der Münchner Straße aus Richtung Starnberg eingebogen werden. Aus Richtung München ist dann ein gewisser Umweg über die Petersbrunner Straße in Kauf zu nehmen.

Radfahrerinnen und Radfahrern sind von dieser Einschränkung nicht betroffen, denn sie sind schon auf Höhe der Moosstraße links in die Perchastraße eingebogen, um dann unter den Bahngleisen hindurch die Joseph-Jägerhuber-Straße erreichen.

### Shared Space „City Nord“ (3) & „City Süd“ (4)

Diese beiden Maßnahmen sind im Vergleich zu den beiden vorherigen Maßnahmen umfangreicher und vielschichtiger, so dass sie in dieser Ausgabe nur kurz behandelt werden. Eine ausführliche Erläuterung erfolgt in einer der nächsten Ausgaben. Wir bitten die Leserinnen und Leser deshalb noch um etwas Geduld.

Geplant sind sogenannte „Shared Space“ Bereiche - oder auf deutsch „geteilte Räume“. Während eine Straße nicht nur verkehrsrechtlich für die Nutzung durch Kraftfahrzeuge und ein Fußweg eigentlich

„Shared Space“ - „Geteilter Raum“ ist erst einmal nur ein Konzept

ausschließlich für die Nutzung durch Fußgänger vorgesehen sind, gibt es in einem geteilten Verkehrsraum, einer Shared Space Zone, diese harte Unterteilung nicht.

Der Verkehrsraum einer Shared Space Zone „ist für alle Verkehrsteilnehmer da“ und baut auf dem schon seit Jahrzehnten im §1 unserer Straßenverkehrsordnung für uns alle geltenden Satz auf: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“ Ansonsten ist „Shared Space“ zunächst nicht mehr als ein Konzept, welches lokal angepasst je nach vorliegenden Randbedingungen mit Leben gefüllt wird.

## Unser neuer Vorstand

Nach dem Rücktritt unseres Ersten Bürgermeisters Patrick Janik als stellv. Vorstand der UWG und der Wahl unseres bisherigen stellv. Vorstands Dr. Thorsten Schüler zum Stadtrat hat die UWG im November ihren Vorstand neu besetzt.



v. l. o. n. r. u.: Angelika Wahnke, stellv. Vorstand, Ferdinand Pfaffinger, Ortsvorsitzender, Claudia Bader, Geschäftsführerin, Dr. Materna Weskamp, stellv. Vorstand, Ulrich Müller, stellv. Vorstand

## Die Legosteine des Bauamts

Vielen Dank an das Staatliche Bauamt Weilheim und an den Baustellenleiter für die ausführlichen Informationen über Baustelle des Bodenzwischenlagers für den B 2 Tunnel.

### Lange Nummer mit viel Vorarbeit ...

Die eher unscheinbare Nummer "502.1.EPAL-Nr. 13711/53" zeigt gleich am Eingang der Baustelle, dass hier alles vom Landratsamt geprüft und genehmigt wurde. Es geht das Gerücht, dass es sich bei den einzuhaltenden Auflagen um ein eng beschriebenes 20-seitiges Dokument gehandelt haben soll.



Die Auflagen beinhalten unter anderem Vorgaben für das Regenwasser, mögliche schädliche Abflüsse aus den Bodenproben, den Schutz der Bodenproben vor Regen, das Material für den Bau und die Dichtigkeit des Bodenzwischenlagers, die Bepflanzung der vorher abgetragenen Erdmassen, und, und, und ...

### Zum Schutz der Anwohner ...

Damit die Nachbarn und Anwohner nicht zu früh vom natürlich vorhandenen akustischen Baustellenemissionen gestört werden, werden alle, welche die Baustelle betreten gleich am Eingang täglich daran erinnert, nicht vor 07:00 Uhr mit den Arbeiten zu beginnen.

Das Lager ist gegen „Auslaufen“ gesichert.

### Das Regenwasser

Wie sich jeder denken kann, ist eine Baustelle nie komplett „sauber“. Damit kein Niederschlagswasser ungefiltert in Anliegergrundstücke fließen kann, ist das gesamte Areal mit einem Einfassungsstein, Höhe 5cm eingefasst. Weiterhin befindet sich ein zusätzliches Abflusssystem in etwas der Mitte der Baustellenfläche. Das Niederschlagswasser (Regenwasser) wird über Kastenrinnen und Straßenabläufe gesammelt.

### Das Bodenzwischenlager

Das Bodenzwischenlager besteht aus mehreren

20m x1m großen Boxen, deren Wände aus über 1000 Legosteinen bestehen. Jeder einzelne ist bis zu 1,6 Tonnen schwer - und sie passen bestens



aufeinander. Das entspricht einem Gewicht von über 1.600 Tonnen oder 1,6 Mio. Kilogramm - also 1.600.000 kg.

### Aktivkohle zur Sicherheit ...

Was passiert mit dem aus dem Bodenproben unter Umständen auslaufenden „verseuchten“ Wasser? Dieses wird direkt auf der Baustelle gereinigt. Dazu wird das auslaufende Wasser zunächst über einen extra vor den Boxen angelegten Rinnstein in zwei über 4m hohen Absetzschächten gesammelt und darf sich dann erst einmal ausruhen.

Das Bodenzwischenlager ist sicher.

Danach geht es zu einer zusätzlichen Reinigung - in den bereitgestellten Container - einer mobilen Aktivkohle-Filteranlage. Diese wurde über einen regionalen Anbieter angemietet und sie sorgt dafür, dass nur gereinigtes Wasser die Baustelle verlässt.



### Die Wiederverwendung ...

Was passiert eigentlich mit dem Bodenzwischenlager, wenn es keinen Aushub mehr geben wird? Kann von dem Gebäude etwas wiederverwendet werden? Nach Aussagen des Baustellenleiters gab es schon während des Aufbaus des Bodenzwischenlagers Anfragen von Zimmereien, ob denn das Holz - und da sind schon echt dicke

Balken verbaut worden - weitergenutzt werden kann. Das wird möglich sein. Auch für den Unterbau aus Beton gilt diese Option. Aus diesem Grund wurde das Gebäude auch aus den über 1.000 Legosteinen zusammengebaut.



Diese sind hier "nur" individuell aufeinander gestapelt und können danach natürlich für beliebige andere Nutzungen neu zusammengesetzt werden. Auch wenn hier sicher nicht für 100% der Materialien eine Weiter- oder Wiederverwendung möglich ist, schätze ich, dass wir bei diesem Gebäude eine Quote im hohen zweistelligen Bereich haben.



### Unser Fazit

Sowohl das Staatliche Bauamt, als auch das Landratsamt sollen (Bauamt) bzw. wollen (Landratsamt) auf alles vorbereitet sein und setzen (Bauamt) bzw. fordern (Landratsamt) lieber mehr Schutzmaßnahmen, als zu wenig ...

### Termine

#### Kommunalpolitische Stammtische (öffentlich)

Jeder ist herzlich willkommen, kann zuhören oder sich aktiv beteiligen. Im Vordergrund steht bei den Stammtischen die Geselligkeit, um sich (besser) kennenzulernen. Die Termine werden auf den Internetseiten der UWG bekanntgegeben.

#### KOMPAS (nur für UWG-Mitglieder)

Der KOMmunalPolitische ArbeitskreiS der UWG trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat und diskutiert über ein Thema. Die Termine und Themen werden vorher auf den Internetseiten der UWG bekanntgegeben.

## Ihre UWG Starnberg



Winfried Wobbe



Dr. Thorsten Schüler  
(dr. thosch)



Dr. Materna Weskamp



Ulrich Müller



Angelika Wahmke



Prof. Dr. Otto Gaßner



Ferdinand Pfaffinger

und ...

Näheres zur UWG erfahren Sie unter: [www.uwg-starnberg.de](http://www.uwg-starnberg.de)

Autor: Thorsten Schüler  
Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler